

# ***Rechtliche Aspekte eines innovativen Wundmanagements***

**Was muss, was darf, was kann?**

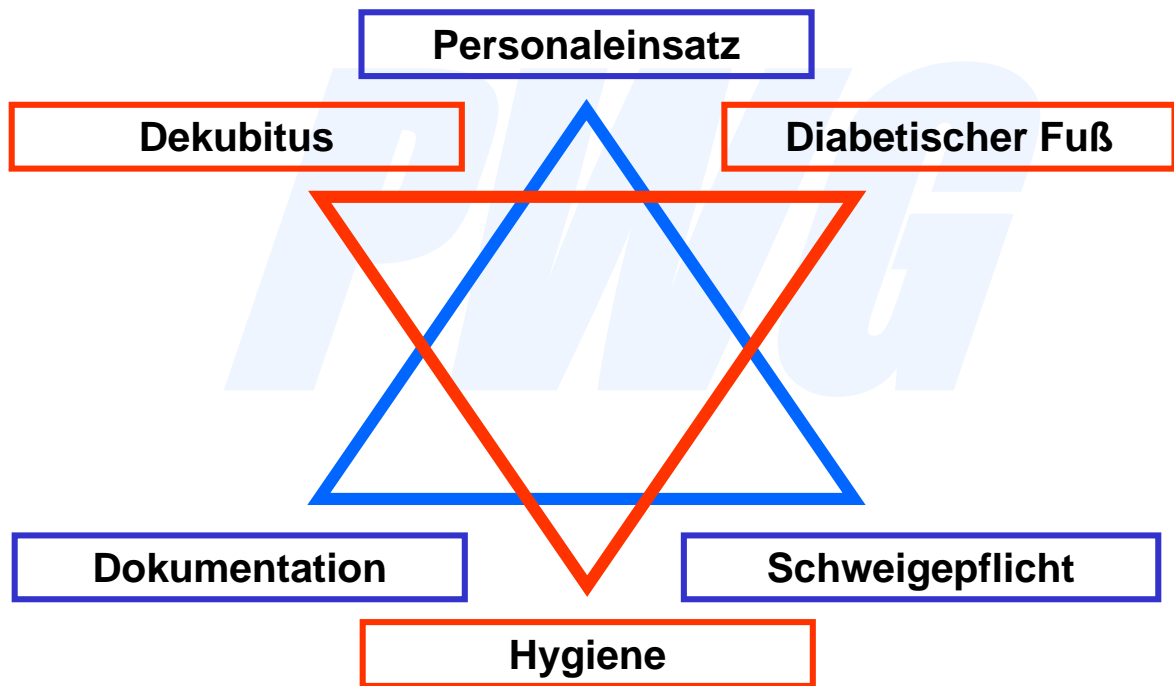
von

Prof. Dr. Volker Großkopf  
Kath. Hochschule NRW (Köln)

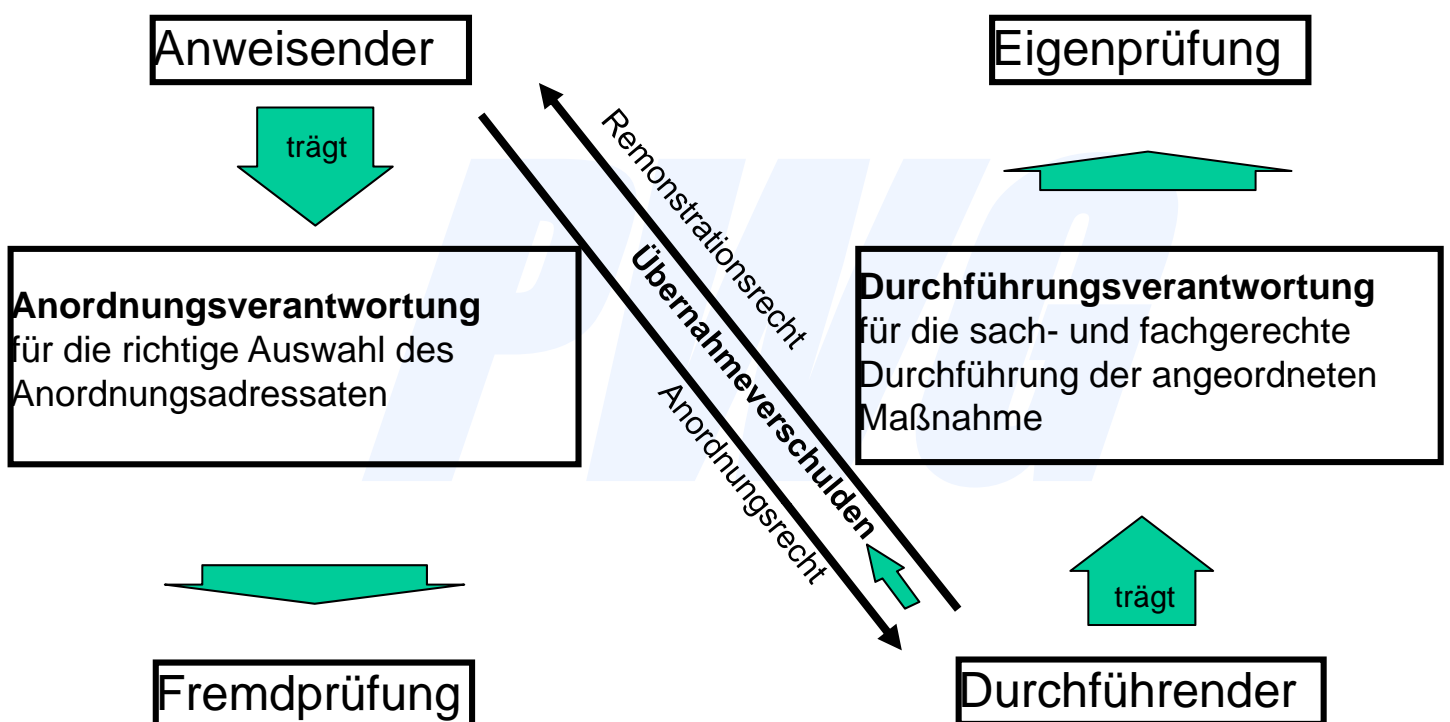
## **Themenübersicht**

- Das Risikopotential  
im Bereich des Wundmanagements
- Delegationsproblematik
- Haftungsproblematik

# Das Risikopotential im Bereich des Wundmanagements



## Verantwortungszuordnung



# Aufgabenspektrum im Bereich der modernen Wundversorgung

- Edukation
- Dokumentation
- Vacuum-Therapie
- Laser-Therapie
- Kompressionstherapie
- Maßnahmen zur Entfernung von Nekrosen

## Grundsatz der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung

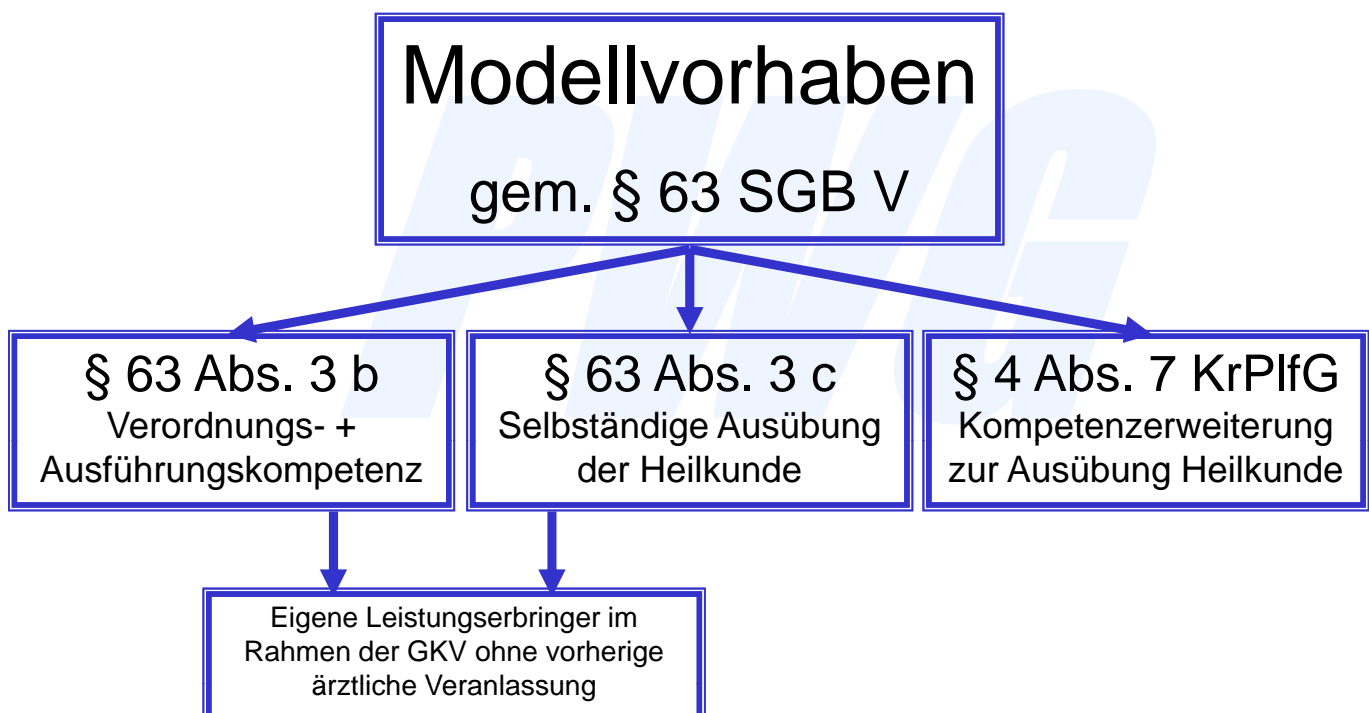
- Der Angewiesene darf grundsätzlich darauf vertrauen, dass die Anweisung sach- und fachgerecht ist. Der Angewiesene darf allerdings nicht blind darauf vertrauen. Sollten Anhaltspunkte auftreten, die erkennen lassen, dass die Anweisung **falsch** ist, darf der Angewiesene sie nicht befolgen.

## Experten-Gremien

- **DNQP**
  - Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege
  - [www.dnqp.de](http://www.dnqp.de)
- **AWMF**
  - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
  - [www.awmf.de](http://www.awmf.de)
- **DGfW**
  - Deutsche Gesellschaft für Wundheilung
  - [www.dgfw.de](http://www.dgfw.de)
- **ICW**
  - Initiative Chronischer Wunden
  - [www.icwunden.de](http://www.icwunden.de)
- **RKI**
  - Robert Koch Institut
  - [www.rki.de](http://www.rki.de)

## Pflegeweiterentwicklungsgesetz (PfwG)

Bundestagsdrucksache 16/7439 vom 07.12.2007



# Rechtlichen Grundlagen eines innovativen Wundmanagements

- § 63 Abs. 3b SGB V – Delegation mit Verordnungskompetenz
- § 63 Abs. 3c SGB V – Substitution gem. HÜR
- Vertrag in Anlehnung an § 132a Abs. 2 SGB V
- Vertrag gemäß 43 SGB V Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation
- Verträge zur Integrierten Versorgung § 140a – d SGB V

Vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

# Checkliste Delegation

- Übertragbarkeit der Aufgabe (obj. Gefährlichkeit)
  - Gehört die Aufgabe zum Kernbereich ärztlichem Handelns?
  - Der Kernbereich ärztlichen Handelns liegt vor bei:
    - Hoher Schwierigkeit
    - Hohem Risiko
    - Unvorhersehbarkeit etwaiger Reaktionen
      - (OLG Dresden 24.07.2008 - 4 U 1857/07)
- Beherrschung durch den Delegaten (subj. Fähigkeit)
  - Formelle Qualifikation (Ausbildung des Delegaten, die auf eine bundes- oder landesrechtliche Ausbildungsregelung zurückzuführen ist)
  - Materielle Qualifikation (Fähigkeiten und Fertigkeiten, die über die Ausbildungsinhalte im Laufe der beruflichen Tätigkeit sowie durch Fort- und Weiterbildungen erworben wurden)